

LANDKREIS CUXHAVEN

Warum es die Langener Pastorin nach Verden zieht

31 | Geestland



KRITIK AN HÖHERER STEUER
Unternehmerverband Cuxhaven blickt mit Sorge in die Zukunft. 29 | Cuxhaven



BIS ZU 4000 AUTOS PRO TAG
Drangstedter leiden unter Verkehr – viele Fahrer zu schnell. 30 | Geestland

Moin

Von Inga Hansen



Wenn man älter wird, kommt einem manches ewig her vor. Die Erinnerung spielt einem da einen Streich. Andere Dinge wirken so, als hätten sie schon immer existiert. Das Smartphone zum Beispiel. Wussten Sie, dass es gerade zehn Jahre her ist, dass ein kalifornischer Konzern mit unverkennbarem Obst-Logo ein Gerät präsentierte, das erst die Computerwelt und dann die ganze Welt revolutioniert hat? Kaum vorstellbar, oder? Ehrlich gesagt: Ich jedenfalls kann mir ein Leben ohne Smartphone gar nicht mehr vorstellen. Und damit stehe ich alles andere als allein da. Es ist schon Wahnsinn. Wir tragen in einer einzigen Hosentasche mehr Wissen herum als in allen mittelalterlichen Klosterbibliotheken weltweit zusammen, wir kriegen nicht mehr einen Brief pro Monat, sondern 62 Nachrichten am Tag (seit Mama WhatsApp entdeckt hat...), wir brauchen keinen Musikplayer, keinen Fotoapparat, keinen Autoatlas. Und es wird nicht mehr lange dauern, da müssen wir noch nicht mal hinterm Auto sitzen, um mit unserem Auto irgendwo hinzufahren. Wo das alles enden wird? Keine Ahnung.

Wattenmeer

Ölbohrungen bleiben verboten

CUXHAVEN/HANNOVER. Im niedersächsischen Wattenmeer darf weiterhin nicht nach Öl oder Gas gebohrt werden. Eine seit 1981 bestehende und jetzt verlängerte Aufsuchungserlaubnis für das Unternehmen DEA sei nicht mit Probebohrungen oder sonstigen Erdarbeiten verbunden, sagte am Freitag der Sprecher des Wirtschaftsministeriums, Stefan Wittke. „Aufsuchungserlaubnisse räumen derartige Möglichkeiten generell nicht ein.“ Möglich sei lediglich eine Recherche etwa in Bibliotheken oder älteren Unterlagen, so Wittke. „Man könnte auch vom virtuellen Abstecken eines Claims reden, keinesfalls aber von Eingriffen in die Natur, gleich welcher Art.“

Das Ministerium wies damit Vorwürfe zurück, die der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Niedersachsen in einem offenen Brief an Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) erhoben hatte. Der BUND-Landesvorsitzende Heiner Baumgarten hatte Weil aufgefordert, die Aufsuchungserlaubnis für die Nordseeküste vor Cuxhaven zurückzuziehen. Baumgarten sagte, das dem Wirtschaftsministerium unterstellte Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie habe der DEA Deutsche Erdöl AG zum Jahreswechsel für drei weitere Jahre bis Ende 2019 die Suche nach Bodenschätzen erlaubt. (epd)

Achtung Blitzer

HEUTE

Vormittags in Bramstedt, nachmittags in Hagen.

MORGEN

Vormittags in Hollnseth, nachmittags in Lamstedt.

MONTAG

Vormittags in Cuxhaven, nachmittags und abends in Imsum und Wremen.

STÄNDIG

Feste Blitzer in Kirchwistedt, Heerstedt und Hemmoor.

30 Länder in fünf Jahren: Die Weltumradlung von Annika Wachter aus Bad Bederkesa



Einmal um die Welt: Ihre fünfjährige Radtour über vier Kontinente starteten Annika Wachter und Roberto Gallegos im September 2011 in Beers. Von dort aus bereiste das Paar insgesamt 29 Länder (Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Griechenland, Türkei, Georgien, Armenien, Iran, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgisistan, China, Laos, Thailand, Kambodscha, Malaysia, Singapur, Indonesien, Australien, Neuseeland, Tonga, die USA, Kanada, Mexiko, Spanien und Frankreich – rot markiert). Zwischendurch reiste das Paar auf gefährlichen oder schwer passierbaren Abschnitten immer wieder mit dem Bus weiter. Sieben Mal nutzten die Beersterin und der Mexikaner ein Flugzeug.

Beers-Welt-Beers: Annika ist zurück

32 420 Fahrrad-Kilometer, 29 Länder und vier Kontinente. All das liegt hinter **Annika Wachter und Roberto Gallegos**, als sie sich pünktlich zum Weihnachtsfest bei Wachers Eltern in Bad Bederkesa zurückmelden. Vor gut fünf Jahren war die Beersterin zusammen mit ihrem mexikanischen Freund hier aufgebrochen, die Welt zu bereisen – hauptsächlich auf dem Fahrrad. Nach ihrer Hochzeit in Mexiko im vergangenen Frühjahr will das Paar nun in Deutschland sesshaft werden. VON HEIKE LEUSCHNER

Eigentlich wollten sie am Ende ihrer Weltumradlung wenigstens noch den Norden des afrikanischen Kontinents streifen. „Aber dann haben wir entschieden, Marokko erst mal zu verschieben“, sagt Annika Wachter. Ihre Sehnsucht, Weihnachten endlich einmal wieder zu Hause in Beers zu verbringen, ist stärker. Im Oktober fliegen Wachter und Gallegos von Mexiko nach Madrid und radeln auf direktem Wege durch Spanien und Frankreich gen Heimat. Inklusiv Camping in der Wildnis. Kein Problem für das weit gereiste Paar, das auf seiner Tour schneebedeckte Bergpässe und heiße Wüsten passiert hat.

Kennengelernt hatten sich

Wachter und Gallegos 2009, als die Deutsche ein Semester lang in Mexiko studierte. Zwei Jahre später reist der Mexikaner seiner Freundin nach Bremen nach. Dort planen sie das Abenteuer ihres Lebens, von dem sie damals noch nicht wissen, wie lange es dauern würde.

Ende 2016 steht Wachter zum ersten Mal wieder zu Hause in Bad Bederkesa. Es ist ein Tag vor Heiligabend, als sie ihre Eltern wieder sieht, die ihr zweimal – nach Thailand und Mexiko – nachgereist sind. Warme Stube, Weihnachtsbaum, Festmenü – es ist alles so, wie es sich die 30-Jährige erträumt hat. Zum ersten Mal sieht sie ihre Nichte, die jetzt ein Jahr alt wird. „Es war total spannend, sie zu sehen, ich kannte sie ja schon aus



Annika Wachter und Roberto Gallegos sind zurück in Beers. Da darf es auch mal ein Kurz-Trippl zur Burg sein. Für Souvenirs war auf der Reise kein Platz. Dafür haben Freunde auf den Satteltaschen unterschrieben. Foto Leuschner



Fotos und Videos, aber in echt ist das natürlich nochmal etwas ganz anderes. Sie ist ein absoluter Schatz.“ So richtig angekommen sei sie trotzdem noch nicht in ihrem neuen alten Leben. „Es ist immer noch überraschend, morgens wach zu werden und keine Taschen packen zu müssen.“ Wachter schlägt ihren Laptop auf. Mal wieder. Vor ihrer Reise hat sie damit nach Reisekrankenversicherung, Kreditkarten, Route und Fahrrädern recherchiert. Während ihrer Tour dokumentierte sie auf ihrem mobilen Rechner in ihrem virtuellen Tagebuch akribisch jeden Stopp. Auch jetzt, nach ihrer Rückkehr, kann die studierte Kulturwissenschaftlerin auf ihren kleinen PC nicht verzichten.

„Ich bin gerade intensiv auf Jobsuche“, erklärt sie. Migrationsarbeit interessiert sie, aber auch das Verlagswesen, Journalismus und nachhaltiger Tourismus. An Erfahrungen mangelt es nicht. Armenien, Iran, Turkmenistan, China, Laos, Kambodscha, Australien, Tonga und Kanada sind nur einige Länder, die auf der Reiseroute des Paares lagen. „Weil wir keinen Platz für Souvenirs hatten, haben wir Freunde gesammelt“, sagt Wachter, „in jedem Land mindestens zwei.“ Und weil sie ihre Reisekasse

unterwegs immer wieder mit Gelegenheitsjobs auffüllen, verfügen Wachter und Gallegos auch über einen reichen Schatz unterschiedlichster Berufserfahrungen. In Mexiko unterrichtet die Beersterin Ausländer in deutscher Sprache. In Neuseeland habe sie auch als Sushi-Verkäuferin gejobbt. Später darf Wachter die japanische Spezialität auch rollen. Als einzige Europäerin unter Asiaten. Gallegos, ein Marketingspezialist und Webdesigner, arbeitet unterwegs als Fotograf, verkauft

» Weil wir keinen Platz für Souvenirs hatten, haben wir Freunde gesammelt. «

Annika Wachter, Weltumradlerin

Campingutensilien, backt Pizza, spült Geschirr und ergattert schließlich einen Job bei der Hilfsorganisation World Vision. Auch deshalb sucht der 34-Jährige jetzt nach einer Arbeit, „die gesellschaftliche Relevanz hat“. Sein Wissen, das er in den zurückliegenden Jahren über Fahrradtourismus angesammelt hat, vermarktet er zusammen mit Wachter bereits seit einiger Zeit. Die beiden haben einen Ratgeberführer für Radwanderer geschrieben und als e-Book veröffentlicht. „Aber nur auf Spa-

nisch, auf Deutsch gibt es schon ein großes Angebot an Lektüre zum Thema“, erklärt Wachter. Ein Erfolgsprojekt – auf einer Fahrrad-Expo in Mexiko im April soll das Buch gedruckt präsentiert werden. Mindestens genauso stolz sind die beiden auf ihre Homepage über die erste Fahrradroute durch den mexikanischen Bundesstaat Baja California. In Kürze soll die Internet-Seite ins Netz gehen – auf Spanisch und Deutsch.

Wie in den zurückliegenden Jahren wollen die beiden auch weiterhin für die ebenso einfache wie intensive Art des Reisens werben. „Eine Radreise hilft“, so Wachter, „sich selbst und andere besser kennenzulernen. Wo alle Menschen auf dem Boden schlafen, tut man das auch. Wenn man fremde Kulturen selbst ausprobieren, verändert sich der Blick auf die Welt.“ Und auf den Geldbeutel. „Mit Fahrrad reist du viel günstiger, als du denkst. Du brauchst nur ein Paar Schuhe.“

Wo sie als nächstes hinreisen wollen? „Dorthin, wo wir Arbeit finden“, sagt Wachter. Und für den Sommer können sie sich eine Radreise entlang des Rheins vorstellen. Die weite Welt, da ist sich das Paar einig, muss nun erst einmal ein bisschen warten.

www.tastingtravels.com



Zwischenstopp in Mexiko: In der Heimat ihres Freundes haben Annika Wachter und Roberto Gallegos am 8. April 2016 geheiratet. Foto privat